

78 N 11 [87-88]

41

x 3054103

Seine Empfindungen,
bey dem
plötzlichen und seligen Tode

weiland

H e r r n

Johann Daniel
Schilling,

wohlverdienten Predigers zu Langeln,

welcher

den 5. Jan. 1779. im 67. Jahre seines Alters

und

im 38. Jahre seines Amtes erfolgte,

entdeckt

einem Freunde, ein Freund

des

Wohlfeligen.

Wernigerode,

Gedruckt bey Johann Georg Struck, Hof- Buchdrucker.



Kapsel 78 N 11 [87]

AK





Leino E unoda Z quillih S



Noch pflanzte Er außs frische Grab
 Graf Henrich Erstes hin Eypressen.
 Noch weinete sein Aug, herab
 Auf Seinen Hügel Dank. Vergessen,
 Vergessen, sprach Er, werd ich nimmer,
 Des frommen Grafens nicht! Nein! immer
 Sey heilig der Gedank an Jhn!
 Mein Gott, zeuch mich einst zu Jhm hin!

Als schon, Jhn nachzuholen, Gott
 Den Wagen seiner Engel sandte,
 Als schon, von Gott geschickt, der Tod,
 Noch eh' Er seine Schreckniß kannte,
 Jhn, Jhn, den stillen in dem Lande,
 Umschling't mit seinen starken Bände.
 Jhn heimlich, unbemerkt, entführt,
 Dahin, wo Gottes Glanz Jhn ziert.

Kurz schlummert seine Todes Nacht
Ihm hin, zu einem bessern Leben,
Gleich einem Träumenden, erwacht er am An,
Ist ihm sein ganzer Wunsch gegeben:
Ihn, seinen Heiland, frey zu sehen,
In seinen Bilde rein zu stehen.
Groß, sprach Er, war mein Ruhm von Dir! —
Doch grösser sey' ich, Gott, dich hier!

Erlöbster Geist! Dir ist uns
Uns Tag zur Trauer = Nacht geworden!
Dir folgen ew'ge Freuden nach!
Wir treten in des Trauens Orden:
Gleich einem harten Donnerschlage,
Kollt Todes = Post und Trauer = Klage,
In unser Ohr, in unser Herz.
Wir starren ganz von schnellem Schmerz

Langen! welch ein Schreckens = Gruf
Weckt dich an einem frühen Morgen!
Wer sein Geschick nicht wissen muß,
Schläft wie Du, ruhig, ohne Sorgen.
Schnell hörst Du denn die Nachricht schallen:
Der treue Hirte ist gefallen!
Sie schreckt den Schlafenden in Ruh,
Der früh erwachte Nachbar, zu.

Und alles starrt und stöhnet Ach!
Als wäre Tod in aller Hütten,
Aus allen Hütten schallet Klage,
Als hätten alle Raub erlitten.
Sie klagen: bester Vater! Lehrer!
Du Menschenfreund! Du Gottsverehrer!
Wahlst nicht mehr freundlich vor uns her!
Lehrst, warnst und tröstest uns nicht mehr!

Ihr! die Ihr seinen Vater & Sohn,
 Darin Er mit Euch sprach, gehöret!
 Und sanfter noch, als mit den Sohn,
 Der Vater spricht, wenn er ihn lehret:
 Wie wohl habt ihr dies Glück genossen?
 O! möchte nicht zu früh geschlossen,
 Sein Mund vor träge Hörer seyn!
 O! möchte sich sein Hörer freun!

Und Du des frommen Knechtes Haus!
 Bist Deines Freudenlichts beraubet,
 Des Herren Odem blief es aus!
 Begrenztes Leid sey Dir erlaubet!
 Nur weine christlich Deine Zähren,
 Dem Vater, Mann, Gott selbst, zu Ehren!
 Gott, der Dich Jenen ehren hief,
 Ist Vater Dir. Bleib's Dir gewiß.



Ihr! die Ihr seinen Vater & Sohn,
 Darin Er mit Euch sprach, gehöret!
 Und sanfter noch, als mit den Sohn,
 Der Vater spricht, wenn er ihn lehret:
 Wie wohl habt ihr dies Glück genossen?
 O! möchte nicht zu früh geschlossen,
 Sein Mund vor träge Hörer seyn!
 O! möchte sich sein Hörer freun!

78 N 11 [87-88]

x 3054105

41

Seine Empfindungen
bey dem
plötzlichen und seligen Tode

weiland

Herren

Johann Daniel
Schilling,

wohlverdienten Predigers zu Langeln,

welcher

den 5. Jan. 1779. im 67. Jahre seines Alters

und

im 38. Jahre seines Amts erfolgte,

entdeckt

einem Freunde, ein Freund

des

Wohlfeligen.

Wernigerode,

Gedruckt bey Johann Georg Struck, Hof- Buchdrucker.



Kapsel 78 N 11 [87]

AK

